

# Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.80 einschließl. des „Muster-Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

**Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstützengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Soja, Unterstützengrün, Wildenthal usw.**

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinste Zeile 12 Pfg. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Verl.-Adr.: Amtsbblatt

Verusprechz. Nr. 110.

Verantwortl. Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

63. Jahrgang.

Nr. 76.

Sonnabend, den 1. April

1916.

1. Das **Diphtherie-Heilserum** mit den Kontrollnummern 348 und 349 aus der chemischen Fabrik E. Merk in Darmstadt ist wegen Abschwächung zur **Einziehung bestimmt** worden.
2. Die **Diphtherie-Heilsera** mit den Kontrollnummern 1579 bis 1595 einschließlich aus den Höchster Farbwerken, 323 bis 325 einschließlich aus der Merck'schen Fabrik in Darmstadt, 368 bis 380 einschließlich aus dem Serum-Laboratorium Huete-Groch in Hamburg, 95 bis 102 einschließlich aus dem Sächsischen Serumwerk in Dresden, sind, soweit sie nicht bereits früher wegen Abschwächung pp. eingezogen sind, vom 1. April 1916 ab wegen Ablaufs der staatlichen Gewährdauer zur **Einziehung bestimmt** worden.
3. Ferner sind die **Tetanus-Sera** mit den Kontrollnummern 264 bis 268 einschließlich aus den Höchster Farbwerken, 96 aus den Behringwerken in Marburg wegen Ablaufs der staatlichen Gewährdauer vom 1. April 1916 zur **Einziehung bestimmt** worden.

Dresden, am 27. März 1916.

Ministerium des Innern.

## Städtischer Butterverkauf.

Am **Sonnabend, den 1. April 1916** wird Butter gegen **Vorzugsmarken abgegeben**. Die **Vorzugsmarken** werden an diesem Tage **vormittags von 8—12 Uhr** gegen Rückgabe gewöhnlicher Marken in der Brotmarkenausgabe verabfolgt. Soweit der Vorrat reicht, erhält die bezugsberechtigte Haushaltung 1 **Vorzugsmarke**. Beim Umtausch sind die **Ausweisarten** vorzulegen.

**Ausländische Butter** wird am **Montag, den 3. (Nrn. 1—700), Dienstag, den 4. (Nrn. 701—1400) und Mittwoch, den 5. April (Nrn. über 1400)** verkauft. Auf gewöhnliche wie auf Vorzugsmarken gelangt je  $\frac{1}{2}$  Pfd. Butter zur Ausgabe.

Stadttrat Eibenstock, den 31. März 1916.

## Die Kriegsunterstützung

ist abzuheben von den Empfängern mit Namen **A—M** nur **vormittags am Sonnabend, den 1. April 1916**, von den Empfängern mit Namen **N—Z** am **Montag, den 3. April 1916**.

Die Zahlung der **Nietsbeiträge** für Angehörige von Kriegsteilnehmern erfolgt am die **Vermieter** nur **Dienstag, den 4. und Mittwoch, den 5. April 1916**. Gutschriften für Nahrungsmittel können erst ab **Donnerstag, den 6. April 1916**, bewirkt werden.

In den obengenannten Tagen nicht abgehobene Beträge werden bis zur nächsten Auszahlung zurückgestellt.

Stadttrat Eibenstock, am 30. März 1916.

## Städtischer Verkauf von Speisefohlrüben

Sonnabend, den 1. April 1916, im Hause innere Auerbacherstraße 1.

## Einladung

zur **Befestigung der Ausstellung von Schüler- und Schülerinnen-Arbeiten der königlichen Kunstschul-Zweigabteilung Eibenstock**.

Ausgestellt sind: **Naturstudien, Stilisierungen (Entwürfe für Textil- und Flächenkunst) und Handstrickereien**. Die Ausstellung ist **geöffnet von Sonntag, den 2. bis mit Dienstag, den 4. April 1916**, täglich von 11—1 Uhr mittags und 2—4 Uhr nachm.

**Entlassungsfeier**: Mittwoch, den 5. April, vormittags 11 Uhr. Auch hierzu ladet ergebenst ein

Die Direktion.

## Heftige Kämpfe bei Görz.

### Das Kriseln im Bierverband.

Während im Westen die Kämpfe um Verdun besonders von der Artillerie mit besonderer Heftigkeit weitergeführt werden, sind die russischen Angriffe an Hindenburgs Front gescheitert; nach dem gestrigen Deeresbericht ist wieder verhältnismäßige Ruhe eingetreten. Auch von der

### Österreichisch-ungarischen

Ostfront werden nur Vorpostenkämpfe gemeldet. Umso lebhafter geht es dagegen an der italienischen Front zu:

Wien, 30. März. Amtlich wird verlautbart:

### Russischer Kriegsschauplatz.

Stellenweise Vorpostenkämpfe.

### Italienischer Kriegsschauplatz.

Im Görzischen wurde wieder Tag und Nacht heftig gekämpft. Am Brückenkopf traten beiderseits starke Kräfte ins Gefecht. Unsere Truppen nahmen hier 350 Italiener, darunter 8 Offiziere, gefangen. Im Abschnitt der Hochfläche Doberdo ist das Artilleriefeuer äußerst lebhaft. Auf den Höhen östlich von Selz wird um einige Gräben weitergerungen. Ein Geschwader unserer Seesflugzeuge belegte die feindlichen Batterien an der Dobba-Mündung ausgiebig mit Bomben. Im Fella- und Böden-Abschnitt, an der Dolomitenfront und bei Riva Geschützplämpfe.

### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, von Hofer, Feldmarschalleutnant.

Zur Kennzeichnung der Verhältnisse im Bierverband dienen abermals zwei Nachrichten aus den beiden militärisch bedeutendsten Staaten. In Rußland findet bereits wieder ein Wechsel in der Leitung des Kriegsministeriums statt, während in Frankreich der Militärgouverneur von Paris sein Amt niedergelegt hat:

Berlin, 30. März. Wie „Petersburg Westnik“ meldet, wurde Kriegsminister General Polivanow auf sein Ansuchen seiner Funktionen entbunden. Zu seinem Nachfolger wurde der Chef der Intendantur, Generalintendant General der Infanterie Schuwajew, ernannt.

Berlin, 30. März. Zum Rücktritt des russischen Kriegsministers Polivanow schreibt das „Berl. Tagebl.“, er sei überraschender als der seines Vorgängers Suchomlnow. Der große Mißerfolg der neuen russischen Offensive habe den Zurückgetretenen als einen sehr schlechten Propheten enthüllt, habe er doch noch vor vier Wochen in der Duma zuversichtlich gesprochen und als besonders günstiges Anzeichen betrachtet, daß Deutschland das Menschenmaterial bald ausgeben werde. In der „Boss. Ztg.“ heißt es, Polivanow sei der Reorganisator der russischen Armee nach dem Unglückskrieg gegen Japan. Ihm verdanke Rußland auch die schnelle Mobilisation im Weltkrieg. Auch die Umgestaltung der Artillerie sei sein Werk gewesen. Ob die Fehlschläge der neuen russischen Offensive oder politische Gegnerchaften den Grund seines Rücktritts bilden, sei vorläufig noch unbekannt.

Paris, 30. März. (Meldung der Agence Havas.) In der Sitzung des Ministerrates unterzeichnete Poincaré ein Dekret, welches General Dubail zum Militärgouverneur von Paris und Oberbefehlshaber der Armeen von Paris an Stelle des Generals Rannoury ernannt, der aus Gesundheitsrücksichten sein Abschiedsgesuch eingereicht habe.

### Die Türken

bedienen sich neuerdings in steigendem Maße auch der Luftwaffen:

Konstantinopel, 30. März. Das Hauptquartier teilt mit: Keine wichtige Operation an den verschiedenen Fronten. Am 27. überflog eines unserer Flugzeuge die Insel Komnos und warf 4 Bomben auf einen Flugzeugschuppen des Feindes im Hafen von Mudros, welche sämtlich in den Schuppen platzten. Flugzeugabwehrlanonen und ein im Hafen liegendes feindliches Kriegsschiff eröffneten ein Feuer auf unsere Flieger, das aber wirkungslos blieb.

Böse Nachrichten verbreitet ein amerikanisches Schiff über Vorgänge bei englischen Hilfstruppen:

San Francisco, 30. März. Der aus Australien hier eingetroffene amerikanische Dampfer „Sonoma“ überbrachte Einzelheiten über eine Kiesenmeuterei australischer Soldaten, welche sich vom 14. bis 16. Februar in dem Truppenlager bei Sidney abgespielt hat. Als Grund werden Vermehrung der Exerzierstunden und das Be-

kanntwerden der schweren Verluste der australischen Soldaten bei den Dardanellen, sowie scharfe Strafen gegen australische Freiwillige in Ägypten angegeben. In der Nacht zum 15. Februar hätten 18000 erst kürzlich eingeleitete Soldaten den Bahnhof des Boveries Liverpool bei Sidney besetzt und die Abfahrt der Züge verhindert. Am nächsten Morgen fuhr die Exzedenten nach Sidney und den Nachbarstädten, wo sie länger als 24 Stunden wie die Bandalen haften. Es gelang schließlich, der Aufrührer Herr zu werden, nachdem viele Soldaten und Aufrührer getötet oder verwundet worden waren.

Vom Krieg zur

### See

sind neue Schiffsversenkungen zu buchen, denn nicht über den Angriff auf die nordfriesische Küste noch gemeldet:

London, 30. März. Die Admiralität teilt mit: Alle unsere Schiffe, die an den Unternehmungen gegen die deutsche Küste beteiligt waren, sind jetzt zurückgekehrt, bis auf den Torpedobootszerstörer „Medusa“, der untergegangen ist, nachdem die ganze Besatzung ihn verlassen hatte. Während unsere Torpedobootszerstörer mit den feindlichen Vorpostenschiffen beschäftigt waren, wurden sie von Fliegern angegriffen, sie haben jedoch keinerlei Schaden erlitten. Von den durch unsere Schiffe versenkten feindlichen Patrouillenbooten sind folgende Gefangene eingebracht worden: Vier vom „Otto Rudolph“ und 16 von der „Braunschweig“. Am Sonnabend abend sind unsere kleinen Kreuzer auf eine Division von deutschen Torpedobootszerstörern gestoßen. Einer von diesen Zerstörern ist von dem Kreuzer „Neopatra“ gerammt und in den Grund gehohlet worden. Von der Besatzung wurde niemand gerettet. (Es handelt sich um das Torpedoboot, das nach der deutschen amtlichen Bekanntmachung von dem Vorstoß zur Verfolgung der englischen Schiffe nach dem Fliegerangriff vom 25. März nicht zurückgekehrt ist.)

London, 30. März. (Meldung des Reiterischen Bureaus.) Wie mitgeteilt wird, ist der Dampfer „Milbrize“ am 1. März versenkt worden.

Haag, 30. März. „Lloyd's“ meldet: Nach englischen Blättern ist der englische Petroleumdampfer „San Christobal“ (2041 Tonnen) durch eine Entzündung zerstört worden. Auch der englische Dampfer „City of Nepal“ (5739 Tonnen) ist kurz nach Verlassen von Boston in Brand ge-